

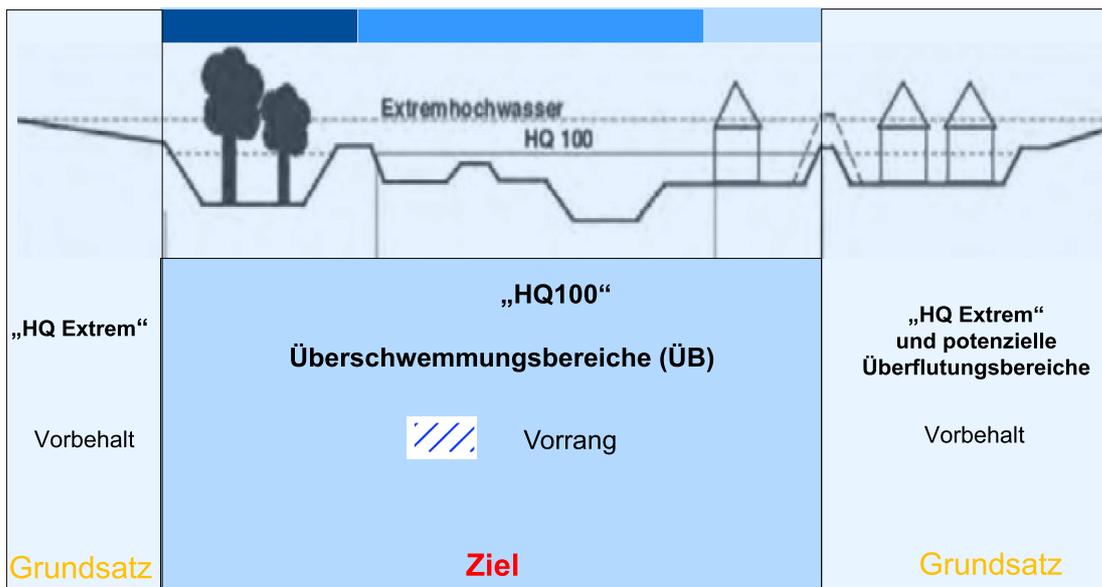


DIE REGIERUNGSPRÄSIDENTIN

Vorbeugender Hochwasserschutz im Rahmen der Neuaufstellung des Regionalplans Köln

Sitzung des Regionalrates Köln am 24.09.2021

vorbeugender Hochwasserschutz im Regionalplan Köln – Überblick



Vorrang für Hochwasserschutz in Überschwemmungsbereichen (ÜB)

Ziele

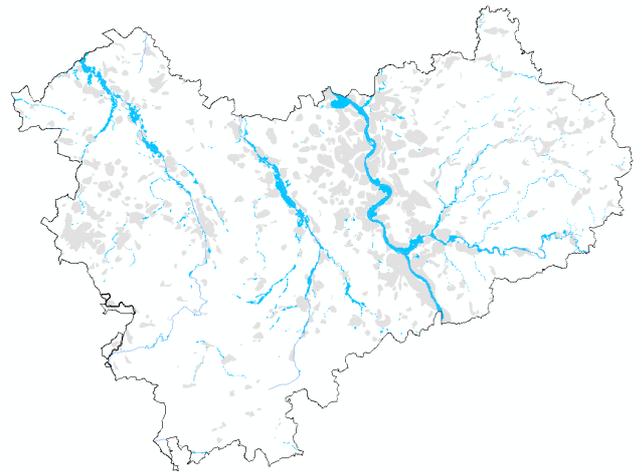
der Raumordnung (§3 ROG) im neuen Regionalplan

Überschwemmungsbereiche (ÜB) („HQ100“) erhalten und entwickeln, Schäden in ÜB vermeiden

- Freihaltung für Abfluss und Retention
- Ausschluss entgegenstehender Planungen
- Rücknahme bestehender Bauflächen
(soweit noch nicht realisiert, in verbindliche Planung umgesetzt oder wasserrechtliche Ausnahmen abgedeckt)

dementsprechend:

-> Ausschluss neuer siedlungsräumlicher Entwicklungen



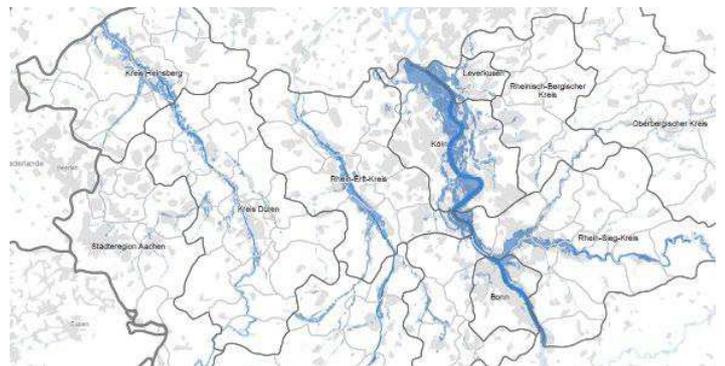
Überblick vorgesehene Überschwemmungsbereiche im Regionalplan

Vorbehalt für Hochwasserschutz in von Extremhochwasser gefährdeten Bereichen

Grundsatz der Raumordnung (§3 ROG)

„Potentiellen Überflutungsgefahren vorbeugen“ (HQ extrem)

- Berücksichtigung des vorbeugenden Hochwasserschutzes mit besonderem Gewicht und des Überflutungsrisikos
- verstärkte Rückhaltung und Verlangsamung des Wasserabflusses, hochwasserangepasste Nutzungen und Bauweisen um das Schadenspotenzial zu minimieren, Vermeidung von kritischen Infrastrukturen und sensiblen Nutzungen



vorgesehene Kennzeichnung des HQextrem in einer Erläuterungskarte zum Regionalplan

Erhalt der Retentionsfunktion als Beitrag zum vorbeugenden Hochwasserschutz

Grundsatz der Raumordnung (§3 ROG)

„Retentionsfunktion erhalten, Hochwasserrisiken mindern“ (für alle Planungen und Maßnahmen)

- Sicherung der natürlichen Retentionsfunktion des Bodens,
- Erhalt des natürlichen Wasserversickerungs- und Wasserrückhaltvermögens
- Ausgleich von Beeinträchtigungen
- Ausnutzung von Potenzialen zur Erhöhung der Retentionsfunktion

Grundsatz der Raumordnung (§3 ROG)

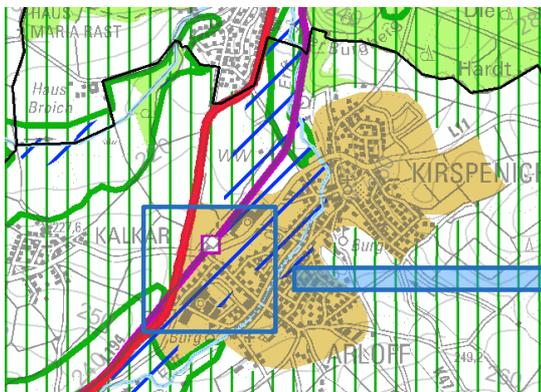
- Erhalt von Böden, die eine besonders hohe Wasserückhaltung ermöglichen

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung

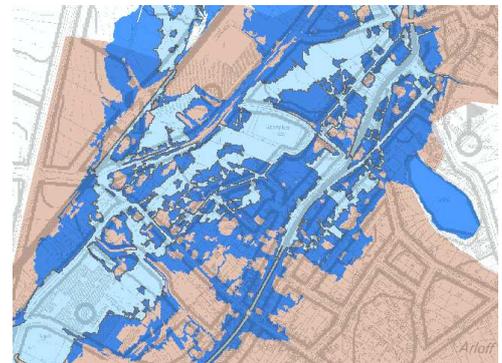
a) im Bereich bestehender Bebauung

Beispiel:

Allgemeiner Siedlungsbereich (ASB)
Arloff/Kirspenich (Stadt Bad Münstereifel),
Überlagerung durch ÜB (blaue Schraffur)



festgesetztes ÜSG (hellblau) und
HQextrem (dunkelblau)
im Bereich baulichen Bestands



(vergrößerter Ausschnitt)

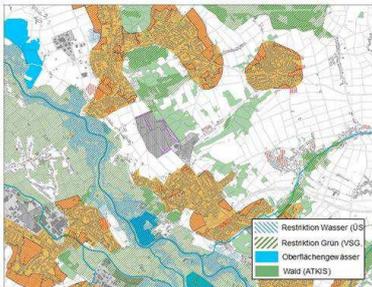
Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung

b) Beachtung bei der Planung von regionalplanerischen Entwicklungspotenzialen

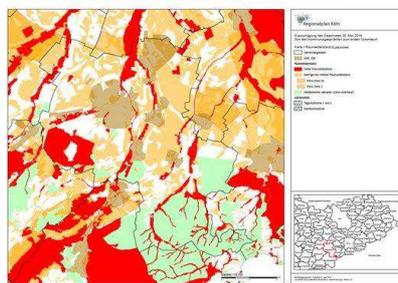
Freiraumbelange frühzeitig mitdenken

Planungsprozess – Berücksichtigung von Freiraum- und Umweltbelangen

frühzeitige Einbeziehung wesentlicher Restriktionen bei Kommunalgesprächen



Beachtung „Raumwiderstand“ bei Entwicklung des Plankonzepts



**Festgesetzte und gesicherte
Überschwemmungsgebiete**

**= „Tabubereiche“ für
regionalplanerische Siedlungsentwicklung**

Auszug Präsentation zum Prozess Regionalplan (Info Regionalrat 3/2021)

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung

b) Beachtung bei der Planung von regionalplanerischen Entwicklungspotenzialen, Gegenstand der Umweltprüfung

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.05	Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	des Bereichs für Industrie und Gewerbe DN_GIB_4* auszuschließen sind	
2.06	Naturschutzgebiet	- DN-014: NSG Teilbereiche der Rurau im Stadtgebiet Düren (Umfeld)	nein	ja	ja - keine Flächeninanspruchnahme eines Naturschutzgebiets, aber Vorkommen eines Naturschutzgebiets im Umfeld	
2.07	planungsrelevante Arten (Tiere, Pflanzen)	- Europäischer Biber (Umfeld) - Großer Abendsegler - Kleine Bartfledermaus - Raubhautfledermaus - Wasserfledermaus - Zwergfledermaus	nein	ja	nein, - keine Flächeninanspruchnahme in Bereichen mit verfahrenskritischen Vorkommen planungsrelevanter Arten; keine verfahrenskritischen Vorkommen planungsrelevanter Arten im Umfeld	
2.08	Wildnisgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein	
2.09	§ 30 BNatSchG- bzw. § 42 LNatSchG NRW-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein	
2.10	Biotopverbundfläche	- VB-K-5105-002: Waldreste südlich des Braunkohletagebaus Hambach mit besonderer Bedeutung	ja	---	nein, - keine Flächeninanspruchnahme von Biotopverbundflächen mit herausragender Bedeutung	
2.11	schutzwürdige Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein	
2.12	Boden	schutzwürdige Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Wasser	Wasserschutzgebiet, Heilquellenschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.14	Überschwemmungsgebiet	- festgesetztes Überschwemmungsgebiet Kreuzau-Niederau-Dürener Mühlentisch - HQ100 und HQ-extrem gemäß Hochwassergefahrenkarte	ja	---	ja - Flächeninanspruchnahme eines festgesetzten Überschwemmungsgebietes	

Die regionalplanerische UP untersucht vertiefend unbebaute, noch nicht verbindlich geplante Flächen in den Siedlungsbereichen >10ha. Flächen <10ha werden auch vertiefend geprüft, wenn die Festlegung aufgrund einer besonderen Betroffenheit von Schutzgütern (u.a. Überschwemmungsgebieten) mögliche erhebliche Umweltauswirkungen auslösen könnte

Prüfbogen der Umweltprüfung zeigt die Betroffenheit von

- festgesetzten und gesicherten ÜSG (HQ100) sowie
- von Extremhochwasserbereichen (HQ Extrem)

Auszug Prüfbogen: Betroffenheit vorbeugender Hochwasserschutz

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung

b) Beachtung bei der Planung von regionalplanerischen Entwicklungspotenzialen

Stand der Umweltprüfung zum neuen Regionalplan

I. gesicherte und festgesetzte Überschwemmungsgebiete (HQ100)

Im Rahmen der Umweltprüfung wurden von aktuell 426 Prüfbereichen (vertiefende Prüfung) in 15 Fällen eine Überschneidung mit einem Überschwemmungsgebiet HQ100 festgestellt.

- a) zwei Fälle: Bereinigung durch Anpassung der Abgrenzung (UP Hochwasserschutz: „grün“),
erhebliche Umweltauswirkungen Hochwasserschutz vermeidbar
- b) 11 Fälle: geringfügige und/oder maßstabsbedingte Überschneidungen (UP Hochwasserschutz: „gelb“),
erhebliche Umweltauswirkungen Hochwasserschutz voraussichtlich bei Umsetzung vermeidbar
- c) drei Fälle, bei denen erhebliche Umweltauswirkungen in Bezug auf den vorbeugenden Hochwasserschutz zunächst nicht ausgeschlossen werden können (UP Hochwasserschutz: „rot“),
-> Beibehaltung der zeichnerischen Festlegung aus maßstäblichen Gründen, erhebliche Umweltauswirkungen im Rahmen der Beachtung der textlichen Festlegungen vermeidbar,
Sonderfall Hafententwicklung

Es verbleiben im Regionalplan-Entwurf im Bereich HQ100 keine „echten“ Konfliktfälle zwischen den Festlegungen zur Entwicklung des Siedlungsraums und den Belangen des vorbeugenden Hochwasserschutzes.

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung

Betroffenheit ÜSG – Beispiel UP „GRÜN“



geplante Festlegung ASBflex in der Gemeinde Merzenich



vergrößerter Ausschnitt Umweltprüfung:
Vermeidung der Betroffenheit HQ100 durch geringfügige Anpassung des Siedlungsbereichs (auch keine Betroffenheit HQextrem)

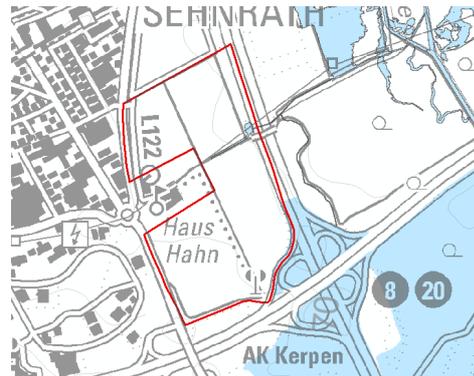
UP: „GRÜN“

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung

Betroffenheit ÜSG – Beispiele UP „GELB“



geplante Festlegung ASB in der Stadt Kerpen

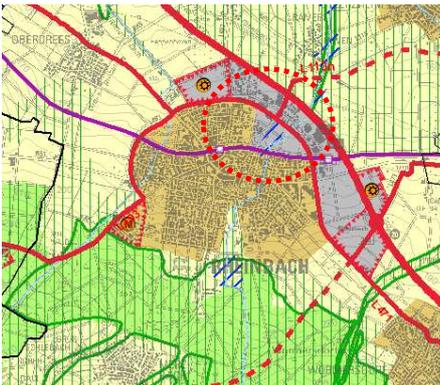


vergrößerter Ausschnitt Umweltprüfung: geringfügige maßstabsbedingte Überschneidungen (Stadt Kerpen)

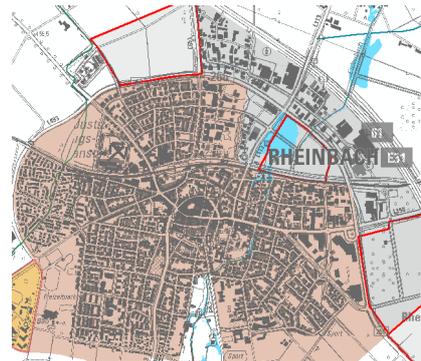
UP: „GELB“

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung

Betroffenheit ÜSG – UP „ROT“



geplante Festlegung GIB in der Stadt Rheinbach



vergrößerter Ausschnitt Umweltprüfung: ÜB in FNP-Fläche umschlossen von baulichem Bestand, Beibehaltung der zeichnerischen Darstellung (Maßstab) Freihaltung des ÜB durch textliche Ziele

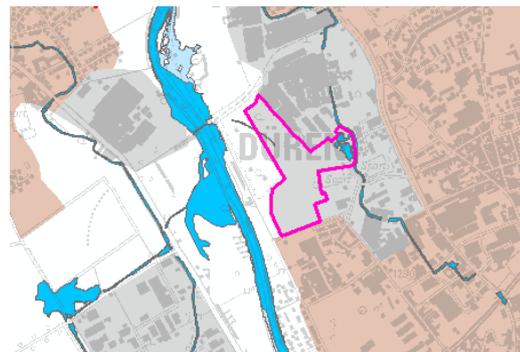
UP: „ROT“

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung

Betroffenheit ÜSG – UP „ROT“



geplante Festlegung GIB in der Stadt Düren



vergrößerter Ausschnitt Umweltprüfung: ÜB in FNP-Fläche, betriebsgebundene Reserve, inmitten baulichen Bestands, Beibehaltung der zeichnerischen Darstellung (Maßstab) Freihaltung des ÜB durch textliche Ziele

UP: „ROT“

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung

Betroffenheit ÜSG – UP „ROT“



geplante Festlegung Hafen in der Stadt Köln

K_GIBz_1 (Hafen)		Kartenausschnitt (M 1:50.000)		
1. Allgemeine Informationen				
1.01	Klass.	—		
1.02	Kommune	Köln		
1.03	Größe / Länge	ca. 18,6 ha		
1.04	Reg.Plan-Darstellung bisher	GIB für zweckgebundene Nutzung, Überschwemmungsbereiche, Schienenwege für den überregionalen und regionalen Verkehr		
1.05	Reg.Plan-Darstellung geplant	Bereiche für gewerbliche und industrielle Nutzung mit Zweckbindung (Hafen)		
1.06	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Gehöft, Grünlandbrache, Glasanlagen		
1.07	Vorbelastungen	1.300 nordwestlich, Industrie- und Gewerbefläche nördlich und westlich des Plangebietes, Bahntrasse nördlich angrenzend an das Plangebiet und im Plangebiet		
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen				
Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
2.14	Überschwemmungsgebiet	ja	---	ja, Flächenmanschnahme eines festgesetzten Überschwemmungsgebietes
2.15	Grundwasserkörper	---	ja	vorlabens- und standortbezogene Prüfung auf

Erhebliche Umweltauswirkungen in Bezug auf das Schutzgut Wasser aufgrund der Lage in einem festgesetzten Überschwemmungsgebiet

UP: „ROT“

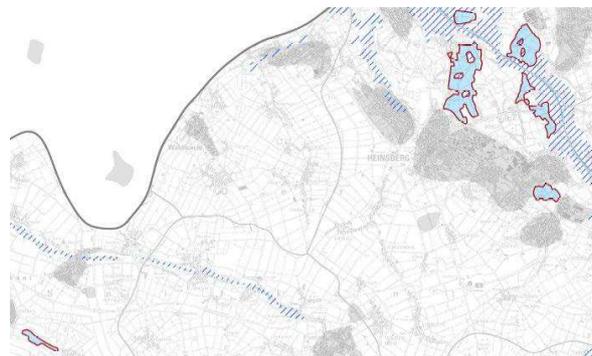
Sicherung zusätzlicher Retentionsräume

Mit den Überschwemmungsbereichen (Vorranggebiete) werden neben den von einem Hochwasser HQ100 betroffenen Bereichen auch Flächen gesichert, die als mögliche **zusätzliche Retentionsräume** entwickelt werden können.

Dies sind im aktuellen Regionalplan-Entwurf 25 Flächen mit einer Gesamtfläche von ca. **920ha**.

Weiterhin werden sogenannte steuerbare Retentionsräume einbezogen.

Zusammengenommen werden im Regionalplan-Entwurf über die festgesetzten und gesicherten ÜSG hinaus ca. 1.800ha an zusätzlichem Retentionsraum raumordnerisch gesichert.



geplante Kennzeichnung rückgewinnbaren Retentionsräume
in den ÜB in einer Erläuterungskarte zum Regionalplan

Bewertung Regionalplan-Entwurf HQ100

Regionalplan-Entwurf „HQ100“

- der gesamte Bereich der (ungeschützten) Flächen HQ100 wird durch die Festlegung von ÜB als Vorranggebiet (Ziel) gesichert
- zusätzlich erfolgt die Sicherung von potenziellen Retentionsräumen in geschützten Bereichen in einem Gesamtumfang von ca. 1.800ha als Vorranggebiet

In Bezug auf die Betroffenheit von HQ100 durch siedlungsräumliche Entwicklungen besteht kein Konflikt auf Regionalplan-Ebene:

- es werden keine Entwicklungspotenziale in regionalplanerischer Größenordnung (10ha) vorgesehen
- nach kleineren Anpassungen des Plankonzepts (zwei Fälle) verbleiben in der zeichnerischen Festlegung Entwicklungspotenziale in Bereichen von ÜSG, bei denen auf bauleitplanerischer Ebene der vorbeugende Hochwasserschutz sicherzustellen ist, die Beachtung kann durch textliche Ziele sichergestellt werden

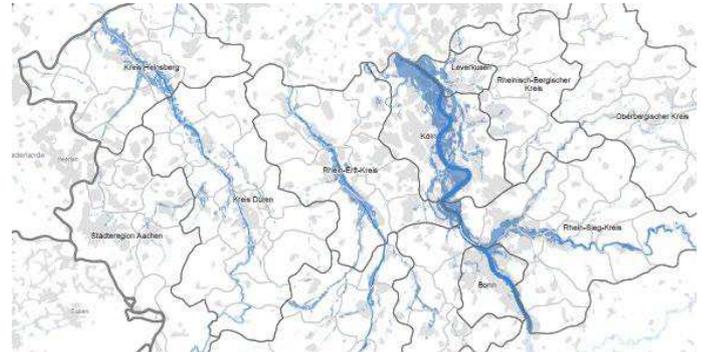
Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung

II. Berücksichtigung HQextrem

Stand der Umweltprüfung zum neuen Regionalplan

II. potenzielle Überflutungsbereiche und Extremhochwasserbereiche

Im Rahmen der Umweltprüfung wurde von aktuell 426 Prüfbereichen in 29 Fällen eine relevante Überschneidung mit einem Extremhochwasserbereich (HQextrem) festgestellt. Der Schwerpunkt liegt im Bereich der „Rheinschiene“.

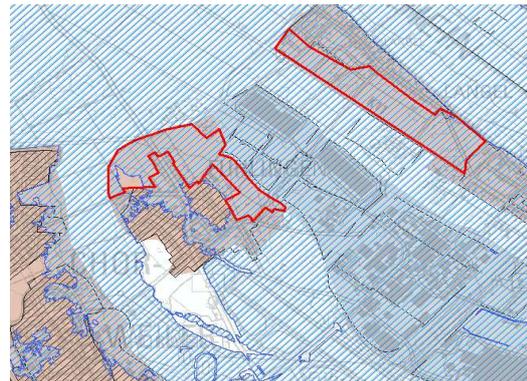


Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung – HQextrem

I. NEUE SIEDLUNGSENTWICKLUNGEN innerhalb HQextrem



(Neue) ASB Fühlingen und Langel (Stadt Köln)



vergrößerter Ausschnitt Prüfflächen Umweltprüfung

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung – HQextrem

I. NEUE SIEDLUNGSENTWICKLUNGEN innerhalb HQextrem



ASB Stammheim (Stadt Köln)



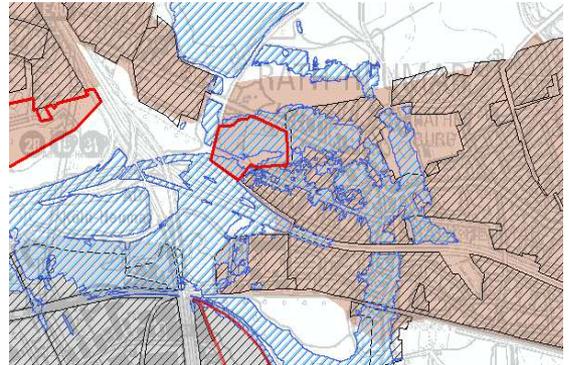
vergrößerter Ausschnitt Prüfflächen Umweltprüfung

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung – HQextrem

I. NEUE SIEDLUNGSENTWICKLUNGEN innerhalb HQextrem



ASB Rath-Heumar (Stadt Köln)



vergrößerter Ausschnitt Prüfflächen Umweltprüfung

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung – HQextrem

I. NEUE SIEDLUNGSENTWICKLUNGEN innerhalb HQextrem



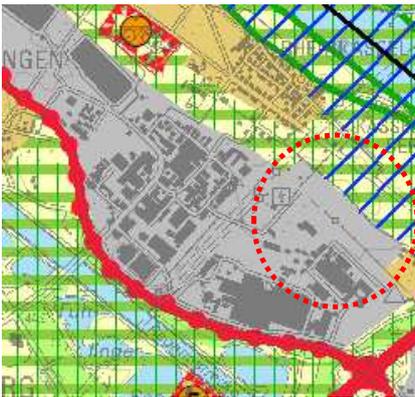
GIB Flittard (Stadt Köln)



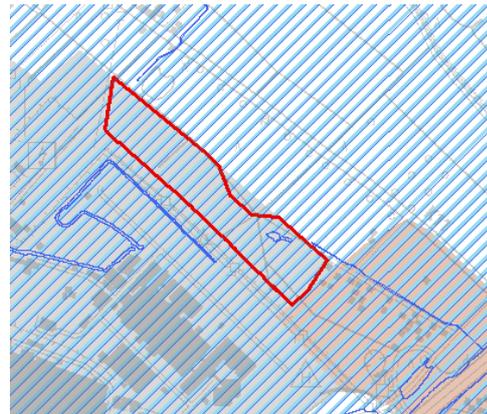
vergrößerter Ausschnitt Prüfflächen Umweltprüfung

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung – Hqextrem

I. NEUE SIEDLUNGSENTWICKLUNGEN innerhalb Hqextrem



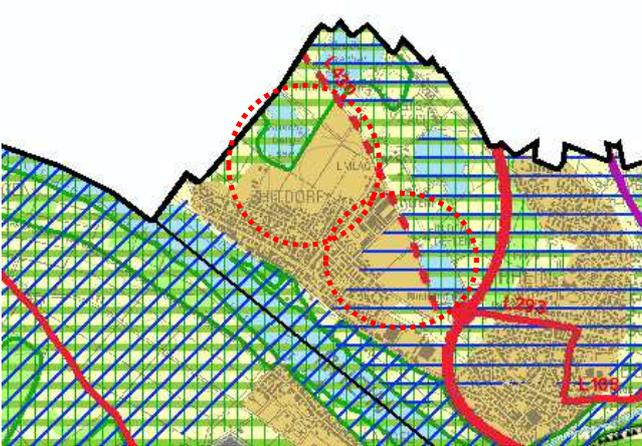
GIB Merkenich Stadt Köln)



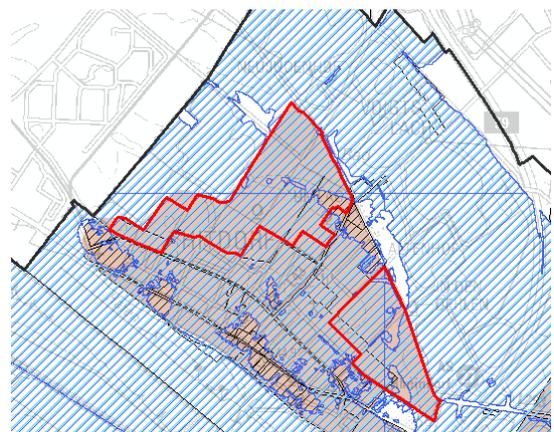
vergrößerter Ausschnitt Reservefläche

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung – HQextrem

I. NEUE SIEDLUNGSENTWICKLUNGEN innerhalb HQextrem



ASB Hitdorf (Stadt Leverkusen)



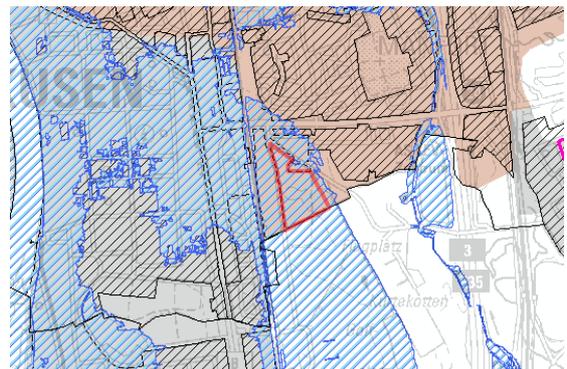
vergrößerter Ausschnitt Prüfflächen Umweltprüfung

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung – HQextrem

I. NEUE SIEDLUNGSENTWICKLUNGEN innerhalb HQextrem



ASB Leverkusen-Manfort (Stadt Leverkusen)



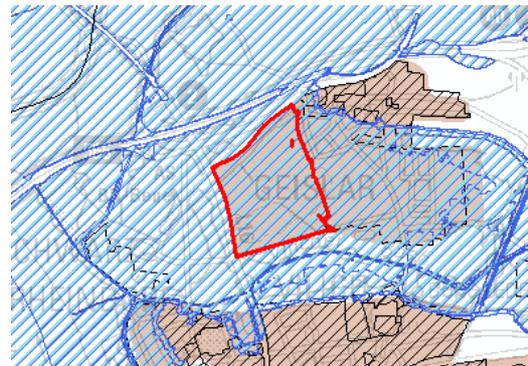
vergrößerter Ausschnitt

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung – HQextrem

I. NEUE SIEDLUNGSENTWICKLUNGEN innerhalb HQextrem



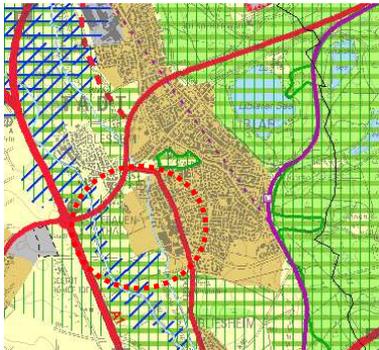
ASB Geislar (Stadt Bonn)



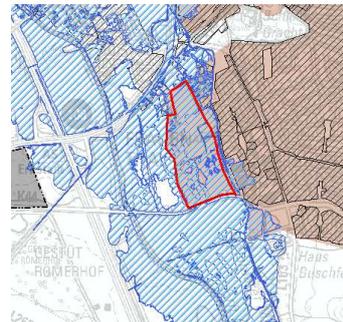
vergrößerter Ausschnitt Prüfflächen Umweltprüfung

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung – HQextrem

I. NEUE SIEDLUNGSENTWICKLUNGEN innerhalb HQextrem



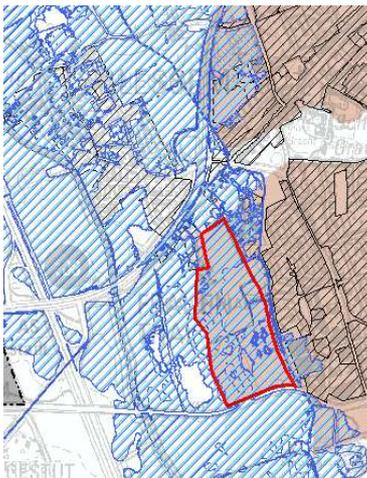
ASB Liblar (Stadt Ertstadt)



vergrößerter Ausschnitt Prüfflächen Umweltprüfung

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung – HQextrem

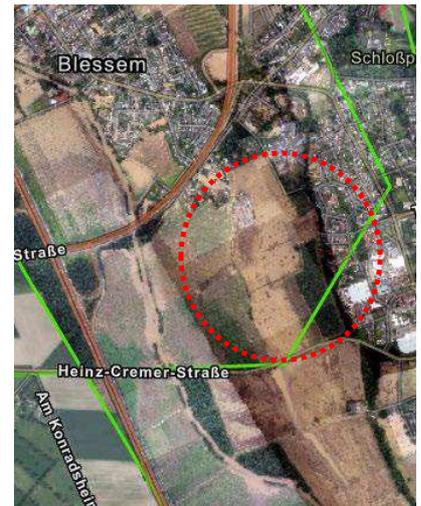
I. NEUE SIEDLUNGSENTWICKLUNGEN innerhalb HQextrem



vergrößerter Ausschnitt Prüfflächen Umweltprüfung



Luftbildausschnitt vor Hochwasserereignis 2021 (Quelle BBK)



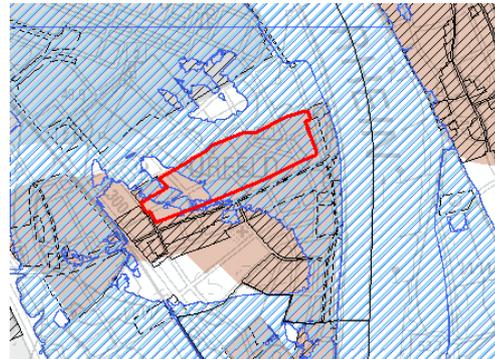
Luftbild Befliegung 16.07.2021 (Quelle BBK 2021)

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung – HQextrem

I. NEUE SIEDLUNGSENTWICKLUNGEN innerhalb HQextrem



ASB Urfeld (Stadt Wesseling)



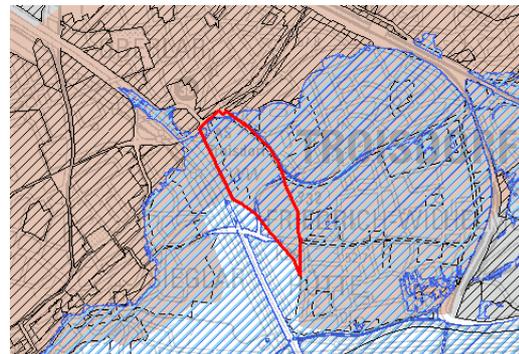
vergrößerter Ausschnitt Prüfflächen Umweltprüfung

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung – HQextrem

I. NEUE SIEDLUNGSENTWICKLUNGEN innerhalb HQextrem



Beispiel: ASB Troisdorf (Stadt Troisdorf)



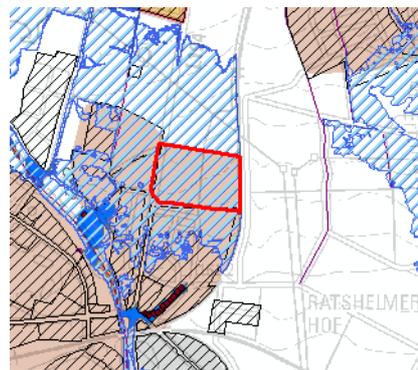
vergrößerter Ausschnitt Prüfflächen Umweltprüfung, teilweise Freiflächensolaranlage

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung – HQextrem

I. NEUE SIEDLUNGSENTWICKLUNGEN innerhalb HQextrem



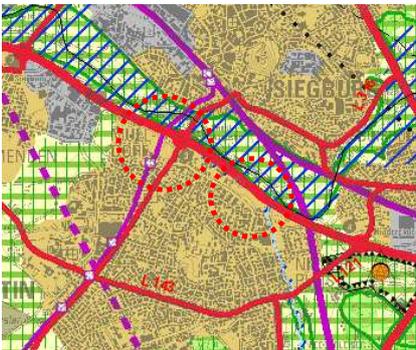
ASB Euskirchen (Stadt Euskirchen)



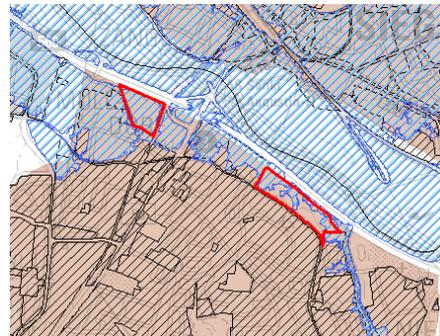
vergrößerter Ausschnitt Prüfflächen Umweltprüfung

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung – HQextrem

I. NEUE SIEDLUNGSENTWICKLUNGEN innerhalb HQextrem



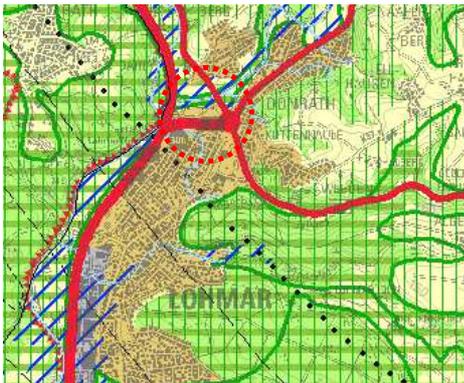
ASB St. Augustin (Stadt Sankt Augustin)



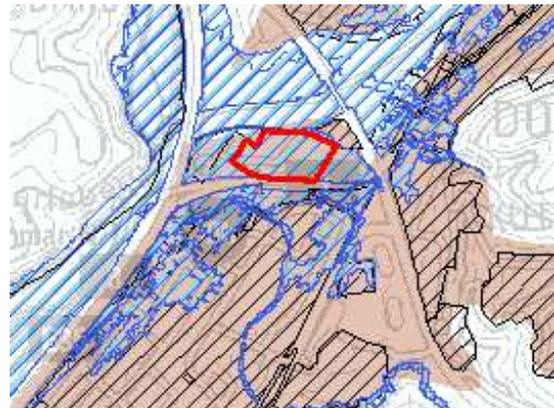
vergrößerter Ausschnitt Prüfflächen Umweltprüfung

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung – HQextrem

I. NEUE SIEDLUNGSENTWICKLUNGEN innerhalb HQextrem



Beispiel: ASB Lohmar (Stadt Lohmar)



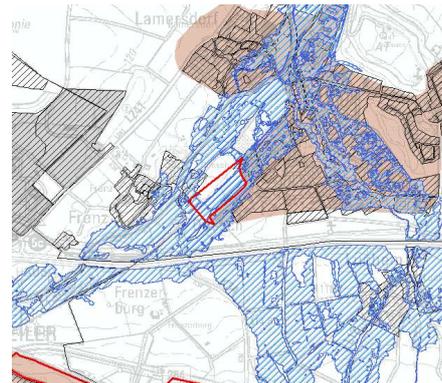
vergrößerter Ausschnitt Prüffläche Umweltprüfung

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung – Hqextrem

II. NEUE SIEDLUNGSENTWICKLUNGEN FLEX innerhalb Hqextrem



Beispiel: ASBflex Inden (Gemeinde Inden)



vergrößerter Ausschnitt Prüfflächen Umweltprüfung

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung – Hqextrem

II. NEUE SIEDLUNGSENTWICKLUNGEN FLEX innerhalb Hqextrem



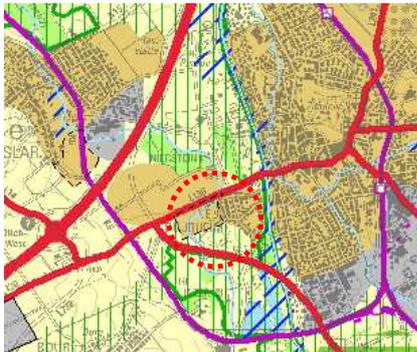
Hochwasserereignis Juli 2021
im Bereich des Tagebaus Inden



Quelle: Indeland / RWE

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung – HQextrem

II. NEUE SIEDLUNGSENTWICKLUNGEN FLEX innerhalb HQextrem



ASBflex Jülich (Stadt Jülich)



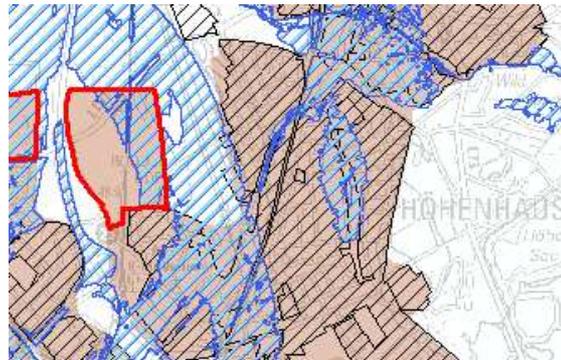
vergrößerter Ausschnitt Prüffläche Umweltprüfung

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung – HQextrem

III. NEUE SIEDLUNGSENTWICKLUNGEN FLEX anteilig HQextrem



Beispiel: ASB Mülheim (Stadt Köln)



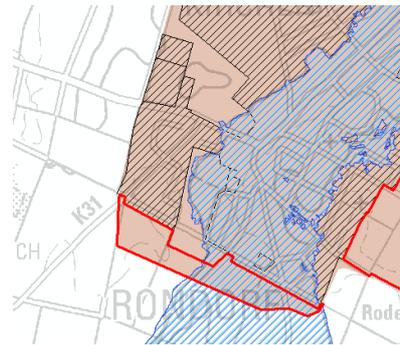
vergrößerter Ausschnitt Prüfflächen Umweltprüfung

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung – HQextrem

III. NEUE SIEDLUNGSENTWICKLUNGEN FLEX anteilig HQextrem



Beispiel: ASB Rondorf (Stadt Köln)



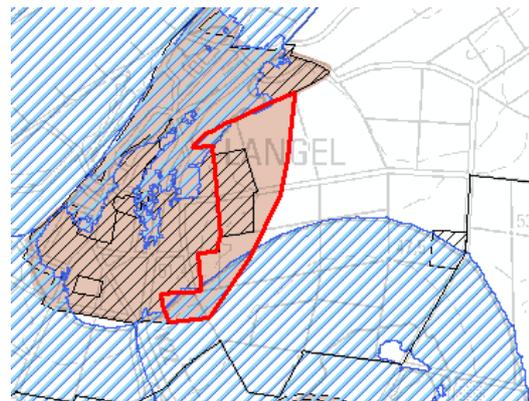
vergrößerter Ausschnitt Prüfflächen Umweltprüfung

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung – HQextrem

III. NEUE SIEDLUNGSENTWICKLUNGEN FLEX anteilig HQextrem



Beispiel: ASB Langel (Stadt Köln)



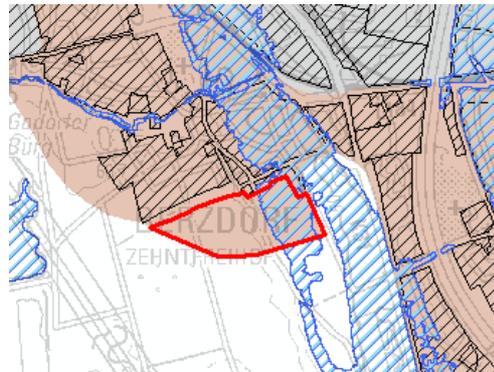
vergrößerter Ausschnitt Prüfflächen Umweltprüfung

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung – HQextrem

III. NEUE SIEDLUNGSENTWICKLUNGEN FLEX anteilig HQextrem



Beispiel: ASB Berzdorf (Stadt Wesseling)



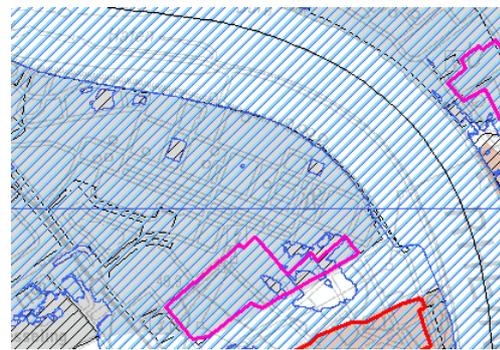
vergrößerter Ausschnitt Prüfflächen Umweltprüfung

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung – HQextrem

IV. BEREITS PLANERISCH VERFESTIGTE SIEDLUNGSENTWICKLUNGEN innerhalb HQextrem



Beispiel: GIB Stadt Wesseling



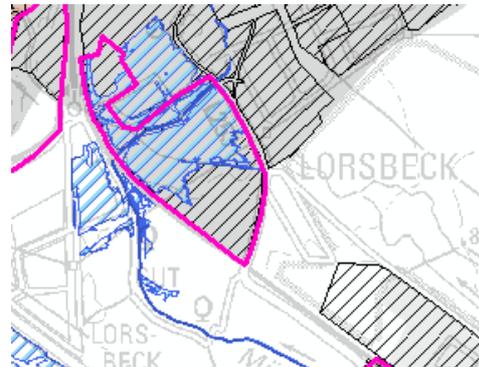
vergrößerter Ausschnitt Prüfflächen Umweltprüfung,
betriebsgebundene FNP Reservefläche

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung – HQextrem

IV. BEREITS PLANERISCH VERFESTIGTE SIEDLUNGSENTWICKLUNGEN innerhalb HQextrem



Beispiel: GIB Stadt Jülich



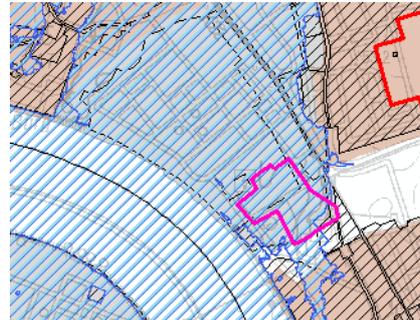
vergrößerter Ausschnitt Prüfflächen Umweltprüfung,
betriebsgebundene FNP Reservefläche

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung – HQextrem

IV. BEREITS PLANERISCH VERFESTIGTE SIEDLUNGSENTWICKLUNGEN innerhalb HQextrem



Beispiel: GIB Stadt Niederkassel



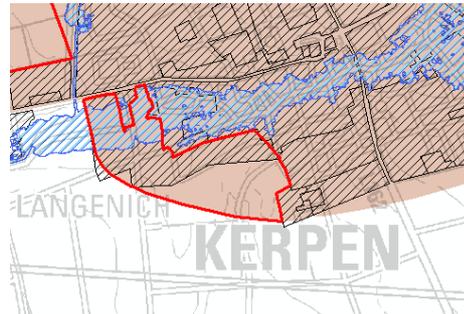
vergrößerter Ausschnitt Prüfflächen Umweltprüfung,
betriebsgebundene FNP Reservelfläche

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung – HQextrem

IV. BEREITS PLANERISCH VERFESTIGTE SIEDLUNGSENTWICKLUNGEN innerhalb HQextrem



Beispiel: ASB Kerpen (Stadt Kerpen)



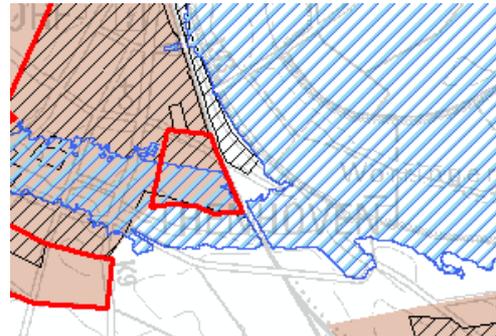
vergrößerter Ausschnitt Prüfflächen Umweltprüfung,
FNP Reservelfläche

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung – HQextrem

IV. BEREITS PLANERISCH VERFESTIGTE SIEDLUNGSENTWICKLUNGEN innerhalb HQextrem



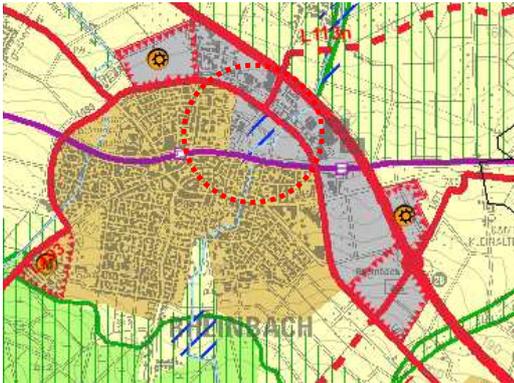
ASB Roggendorf (Stadt Köln)



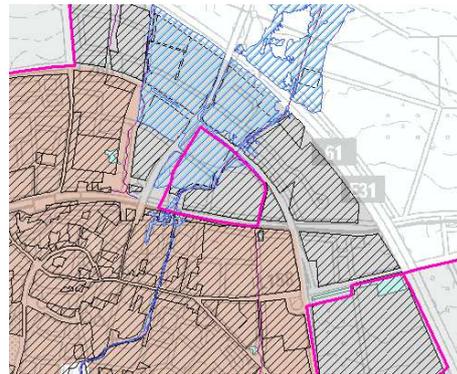
vergrößerter Ausschnitt Prüfflächen Umweltprüfung,
FNP Reservefläche

Vorbeugender Hochwasserschutz vs. Siedlungsentwicklung – HQextrem

IV. BEREITS PLANERISCH VERFESTIGTE SIEDLUNGSENTWICKLUNGEN innerhalb HQextrem



GIB Stadt Rheinbach



vergrößerter Ausschnitt Prüfflächen Umweltprüfung,
FNP Reservefläche

Bewertung des Regionalplan-Entwurfs in Bezug auf HQextrem

Sachstand „HQextrem“

- im Bereich HQextrem besteht planerisch ein Vorbehalt (textlicher Grundsatz)
- in 29 Fällen liegen Entwicklungsbereiche (Basis UP) innerhalb des HQextrem oder weisen eine relevante Überschneidung auf

Diese Bereiche wurden hinsichtlich der planungsrechtlichen Ausgangssituation näher geprüft:

Die Regionalplanungsbehörde schlägt auf dieser Grundlage vor:

- a) im Sinne der Minimierung künftiger Hochwasserrisiken und Schadenspotentiale im Regionalplan-Entwurf keine großflächigen Siedlungsentwicklungen innerhalb des HQextrem vorzusehen. Dies bedeutet, dass die innerhalb oder anteilig im HQextrem gelegenen Siedlungsentwicklungen (ASB und GIB, ASBflex) nicht in die siedlungsräumlichen Festlegungen des Planentwurfs aufgenommen werden (siehe Bereiche Präsentation I. bis III.). Über die Verortung dieser siedlungsräumlichen Bedarfe entscheidet der Regionalrat im weiteren Verfahren unter Berücksichtigung der Erkenntnisse des Beteiligungsprozesses.**
- b) in Bereichen bereits verfestigter Planungen (FNP-Flächen, Präsentation IV.) werden die siedlungsräumlichen Festlegungen für den Planentwurf nicht verändert. Die Kommunen werden über die Lage der FNP-Bauflächen im Risikogebiet informiert. Im weiteren Prozess wird gemeinsam mit den Kommunen überprüft, inwieweit in diesen Fällen Flächentausch-Optionen bestehen.**

Vorbeugenden Hochwasserschutz gemeinsam umsetzen

Welchen Beitrag können Kreise und Kommunen zur Umsetzung der regionalplanerischen Ziele zum vorbeugenden Hochwasserschutz leisten ?

Entwicklungsvorstellungen überprüfen und ggf. anpassen

Alle bisher in den Regionalplan Prozess eingebrachten Entwicklungsvorstellungen sollten anhand der vor Ort vorhandenen Erkenntnisse zeitnah im Hinblick auf mögliche Hochwasserrisiken überprüft werden. Für betroffene Flächen sollen raumverträgliche Alternativen ohne Hochwasserrisiken entwickelt und in den Regionalplan-Prozess (Beteiligung 2022) eingebracht werden.

Bauflächenausweisungen in gefährdeten Bereichen vermeiden

Die Kommunen sollen überprüfen inwieweit bestehende oder aktuell verfolgte Bauflächen in von Hochwasserrisiken betroffenen Bereichen liegen. Um eine Minderung des Hochwasserrisikos zu erreichen können bestehende Instrumente, z.B. des Flächentauschs gem. Ziel 6.1.1 LEP NRW, genutzt werden.

Retentionsfunktion erhalten

Bestehende Retentionsfunktionen sollen bei der Umsetzung von kommunalen Planungen soweit möglich erhalten werden. Unvermeidbare Beeinträchtigungen sollen kompensiert werden. Potenziale zur Erhöhung der Retentionsfunktion sollen genutzt werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Marco Schlaeger

Bezirksregierung Köln

Dezernat 32

50606 Köln

Dienstgebäude: Zeughausstr. 2-10, 50667 Köln

Telefon: + 49 (0) 221 - 147 - 2373

eMail: marco.schlaeger@brk.nrw.de

Internet: www.brk.nrw.de

